

den BRAUN und GENGLER an den Abbildungen nicht zu erkennen vermögen, wenn anders man nicht GENGLERS „gut gemacht“ zu Abb. b und das Fehlen dieses Werturteils bei Abb. c als einen solchen ansehen will.

Bedenkt man außerdem, daß es KLEIN möglich gewesen sein sollte, eher zwei ♂♂ des Grauspechtes als vielleicht ♀ und juv. des Grünspechtes, wovon Abbildungen im Av. pr. fehlen, bei Danzig zu erlangen und zieht man weiter in Betracht, daß die Bestimmung schlechter Abbildungen bei der großen Aehnlichkeit beider Arten leicht zu einem Fehlurteil führen kann, wenn sie nicht aus dem Gesichtswinkel heraus geschieht, ob nicht doch ♀ oder juv. des Grünspechtes dargestellt sein könnten.

Aus all diesen Erwägungen heraus, die vielleicht gegenstandslos geworden wären, wenn ich die Abbildungen im Av. pr. hätte einsehen können, vermag die Bestimmung der Abbildungen nicht zu befriedigen und ich neige dazu, mehr an eine Fehlbestimmung zu glauben, die verursacht wurde durch schlechte Abbildungen als daran, daß KLEIN die Objekte zu den Abb. nicht aus der Umgebung Danzigs erhalten haben sollte.

Die Verbreitung des Grauspechtes in Europa ist nach Prof. STRESEMANN (briefl. Mitt.) sehr merkwürdig. Nach ihm findet er sich vorzugsweise im Hügellande und ist in Deutschland im Flachlande wohl überall äußerst selten, so daß sein Fehlen im Gebiet der unteren Weichsel nichts besonders Auffälliges bietet.

Literatur.

1. RATHKE, H., Verzeichnis der in Ost- und Westpreußen vorkommenden Wirbeltiere. — N. Pr. Prov.-Blätter, Königsberg 1846, Bd. II, S. 1—24.
2. BRAUN, M., Jac. Th. Kleins Aviarium Prussicum. — Zool. Annalen, Bd. II, Hft. 2, Würzburg 1906, S. 77—134.
3. GENGLER, J., Die Kleinschen Vogelbilder. — J. f. O. 1913, 61, S. 216.

Ein neuer Habichtsadler aus Sumbawa: *Hieraaëtus fasciatus renschi* subsp. nova.

Von Erwin Stresemann.

Auf seiner Sunda-Expedition erbeutete Herr Dr. RENSCH am 2. Juni 1927 in Sumbawa einen großen Adler, von dem er annahm, daß er als altes Männchen zu *Spizaëtus cirrhatus floris* Hartert gehöre (Mitt. Zool.

Mus. Berlin XVII, 1931, p. 512). Er wich zwar in der Färbung erheblich von einem zweiten auf Sumbawa erlegten Exemplar und den damit übereinstimmenden beiden Stücken des Tring-Museums ab, aber RENSCH vermutete, daß die Differenzen durch Altersunterschiede bedingt seien: das Jugendkleid solle unten reinweiß, das Alterskleid dagegen durch derbe braunschwarze Längsfleckung ausgezeichnet sein. Der Zufall fügte es, daß ich RENSCH's „altes Männchen“ mit dem europäischen Habichtsadler, *Hieraaëtus fasciatus fasciatus* (Vieill.), verglich, wobei sich eine verblüffende Aehnlichkeit beider sowohl in Struktur wie Färbung ergab. Die Hauptunterschiede sind folgende:

H. f. renschi ist etwas kleiner als *H. f. fasciatus*; die Steuerfedern sind auf aschgrauem Grunde viel deutlicher quergebändert, das mittlere Paar trägt 7—8 nach der Federbasis zu an Breite zunehmende Binden von unregelmäßiger Begrenzung und außerdem (wie *fasciatus*) eine sehr breite Endbinde; auf der Innenfahne der Steuerfedern löst sich diese Bänderung in schwarze grobe Sprenkelung auf weißem Grund auf. Die Unterflügeldecken bilden wie bei *fasciatus* ein großes schwarzes Feld. So wie der Schwanz deutlicher quergebändert ist als bei *fasciatus*, sind es auch die Schwungfedern; an der Unterseite der 4. Handschwinge lassen sich proximal von der breiten schwarzen Spitze 8 schwarzbraune Querbänder auf weißem Grund zählen. Unterseite des Körpers wie bei *fasciatus* gefärbt: jede Feder mit breitem bräunlich schwarzem Lanzettfleck, aber diese Flecken am Bauche breiter als bei *fasciatus*; Unterschwanzdecken und Tarsenbefiederung unregelmäßig haarbraun quergebändert, Querbänder der Unterschenkelbefiederung viel schwärzlicher und breiter. Oberkopf, Nacken, Rücken und Oberseite der Flügel wie bei *fasciatus* dunkel haarbraun mit ausgedehnter weißer Federbasis; Oberschwanzdecken mit breiteren hellen Querbändern als bei *fasciatus*, Wangen“ und Ohrdecken weißlicher, nicht so röstlich getönt.

Maße: ♂ ad. Flügel 447 mm, Schwanz 244 mm, Lauf 90 mm, Mittelzehe ohne Kralle etwa 57 mm. Iris hellgelb, Füße blaßgelb, Wachshaut zitronengelb.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 30. 1008 ♂ ad., Sumbawa: Wawo 500 m, 2. Juni 1927, Dr. B. RENSCH leg. Nr. 639.

Von dem neben ihm lebenden *Spizaëtus limnaëtus floris* Hartert unterscheidet sich *Hieraaëtus fasciatus renschi* unter anderem durch folgende Merkmale: Der Flügel ist viel spitzer, d. h. die längsten Handschwinge übertrifft die längsten Armschwinge um einen viel erheblicheren Betrag, nämlich beim Typus um 122 mm; der Schwanz

ist relativ viel kürzer, Kopf und Unterseite sind von völlig anderer Färbung, nicht rein weiß.¹⁾ Grundfarbe und Querbänderung des Schwanzes tragen einen durchaus anderen Charakter. Der ganze Habitus von *H. f. renschi* läßt vermuten, daß er ein temperamentvollerer, geschickterer Räuber ist als sein Vetter *S. l. floris*.

Es ist mir eine besondere Freude, diesen Adler, der vom zoogeographischen Standpunkt aus ein ungewöhnliches Interesse beanspruchen darf, meinem Freunde Dr. BERNHARD RENSCH zu widmen. Aus dem indo-australischen Archipel war bisher noch kein Vertreter dieser Gruppe bekannt.

Rhinomyias, eine für Celebes neue Gattung.

Von Wilhelm Meise.

Rhinomyias colonus subsolanus nova subsp.

Kennzeichen: Sehr ähnlich *Rhinomyias c. colonus* Hartert von Sula Mangoli und Sula Besi (terra typica Sula Mangoli), aber Rücken und Säume der Flügel Federn etwas brauner, weniger oliven, Schwanz besonders an der Basis lebhafter rotbraun. Kleiner: Flügel des unterseits hellen, also wohl männlichen Vogels (s. HARTERT, Nov. Zool. 5, 1898, p. 131) 74, bei *colonus* ♂ 77—78 mm, Schnabel vom Vorderrand des Nasenlochs 10 statt 11 mm.

Typus im Museum für Tierkunde, Dresden, C 14405: Tonkean, Ost-Celebes, Mai bis August 1895. CURSHAM's Sammler leg.

VON MEYER & WIGLESWORTH (Birds of Celebes 2, 1898, p. 508) wurde dieses einzige bisher aus Celebes bekannte Stück fälschlich als *Malacopteron affine* (Blyth) bestimmt.

Mit zwei Paratypen der Nominatform verglichen.

Rhinomyias colonus steht systematisch und tiergeographisch am nächsten der *Rhinomyias ruficauda* (Sharpe) von den südlichen und mittleren östlichen Philippinen (Basilan, Mindanao, Bohol, Leyte, Samar), die noch lebhafter gefärbt und unterseits weißer ist, ferner einen kürzeren Schwanz hat (Flügel 72 Schwanz 52 mm gegen 74 62 mm bei *subsolanus*). Der Kilometerzahl nach ist Ostborneo nicht so weit von Ost-celebes entfernt wie Basilan, aber die dort vorkommende *R. o. olivacea* (Hume), die ostwärts bis Bali und Borneo reicht, hat lange nicht einen so

1) Vgl. die gute Abbildung von *Spizaëtus limnaëtus floris* bei SCHLEGEL, Vogels van Nederl. Indië, Valkvogels, Tab. 6, fig. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Ein neuer Habichtsadler aus Sumbawa: *Hieraaetus fasciatus renschi* subsp. nova 78-80](#)